

Studentenheime Reihe Teil V

Studikurier hat sich einige der über 80 Heime genauer angeschaut.

Perfekte Ausstattung, perfekte Größe und perfekte Lage – das alles hat das home4 students-Heim in der Sensengasse im neunten Bezirk. Wo ist hier der Haken?

Gerade weil es eines der modernsten, geräumigsten und best gelegenen Heime Wiens ist, gibt es eine lange Warteliste für die heiß begehrten Zimmer. Ohne Empfehlungen oder gute Kontakte geht hier bei Einzug zu Semesterbeginn gar nichts – inoffiziell natürlich. Auch der Preis zahlt sich aus: 330 Euro blättert man für ein Einzelzimmer hin, 267 für ein Doppelzimmer.

Modern und komfortabel

Wer es allerdings geschafft hat und sich glücklicher Sensengasse-Heimbewohner nennen kann, wird so schnell nicht mehr ausziehen. Die Putzfrau, die wöchentlich die Zimmer reinigt, der elektronische Schlüsselchip und die topmodernen Küchen – all das wird man in einer normalen Studenten-WG nicht finden. Allein die Toilette, die sich wie Vorraum und Bad zwei Bewohner teilen, ist fast so groß wie so manches Studentenheim-Badezimmer (siehe Haus Vindobona). Das Heim ist hell, freundlich und stilvoll eingerichtet. Die Möbel haben keinen Kratzer und die Geräte in der verglasten Küche mit Ausblick über Wien sind am neuesten Stand der Technik.

Gemeinschaft

Alles schön und gut. Doch wie sieht es mit der Heimgemeinschaft in der Sensengasse aus? „Die gibt es nicht“, meint Julian Kirschner, der vor kurzem ausgezogen ist. „In jedem Altersheim gibt es mehr Gemeinschaft als in diesem Heim“ sagt er lachend und fügt hinzu: „Außerdem erreicht man nie jemanden vom Heim, wenn man etwas braucht.“ Natürlich gibt es Ausnahmen. Nicht jeder ist in der Sensengasse automatisch auf sich allein gestellt, wie in jedem Heim entstehen auch hier Freundschaften. Tatsache ist aber, dass einige Studenten nicht einmal die Namen ihrer Stockmitbewohner kennen und sie das auch nicht weiter stört. Ganz nach dem Motto: „Freunde hab ich eh schon genug.“

Partypotenzial

In Sachen Heimpartys punktet die Sensengasse dafür wieder. Die Semesteropening und –closing Partys sind meistens überrannt und nicht nur heimintern sehr beliebt. Kein Wunder: Ein Cola Rum kostet bei der Heimbar etwa zwei Euro, ein günstiger Rausch ist garantiert. Der Partyraum im Keller ist – wie könnte es in der Sensengasse anders sein – bestens ausgestattet: Von einer Bar bis hin zu gemütlichen Sofas und einer Garderobe ist alles vorhanden. Spätestens um 23.00 Uhr ist es im Keller so voll, dass man schon viel Geduld aufbringen muss, um sich zur Bar oder zum Ausgang durchzudrängen. Leider endet die Feier meistens damit, dass etwa um 01.30 Uhr alle Getränke ausgehen.

Lage

Um von der Sensengasse zur Hauptuni oder zum Juridicum zu kommen, braucht man nicht einmal die Öffis: Nach etwa zwölf Minuten Fußweg erreicht man das Schottentor. Wer es noch näher haben will: Das Institut für Bildungswissenschaft, Sprachwissenschaft und die Abteilung für Literaturwissenschaft befinden sich im Haus gegenüber dem Heim. Votivkino und Charlie P's Pub, DER Studententreffpunkt in Wien, ist ebenfalls in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen. Unser Geheimtipp: Die Shooters-Bar zwei Häuser weiter in der Sensengasse. Hier gibt es köstliche Burger und Pommes zu studentenverträglichen Preisen.

-



FACTSHEET

Preis: 330 (Einzelzimmer), 267 (Doppelzimmer)

Lage: UniCampus fünf Minuten, Hauptuni zehn Minuten zu Fuß; 5, 33, 37, 38, 40, 41, 42
Straßenbahn in der Nähe

Besonderheiten: Fitnessraum, Partyraum, Sauna

Infrastruktur: Hofer, BIPA, Apotheke, Bäcker und dm 10 Minuten zu Fuß

Du passt in die Sensengasse wenn... du gerne zu Fuß auf die Uni gehst.

Du passt nicht in die Sensengasse wenn... du ohne eine funktionierende Heimgemeinschaft nicht auskommst.

Studentenheim Sensengasse

Autor: Elisabeth Schepe, zuletzt geändert: 18.11.2010 10:22